

Dynamische Altersvorsorge

Die Lösung für die zweite Säule?

Handlungsbedarf?



Handlungsbedarf

- Richtiger Umwandlungssatz gibt es nicht
- 30 Jahre Garantie ohne fundierte Grundlagen und Sicherheit
- Politischer Umwandlungssatz («Volk» am Steuer)
- Erträgen des Kapitalmarkts ausgeliefert
- Kluft zwischen Neu- und Altrentner
- Würgegriff Überalterung droht
- Automatisierung → weniger Arbeitskräfte
- Rentner an den Schläuchen von Aktiven und Arbeitgeber (nicht immer beeinflussbar)
- Grosszügige Sponsoren – sie wissen es noch nicht
- Und ...

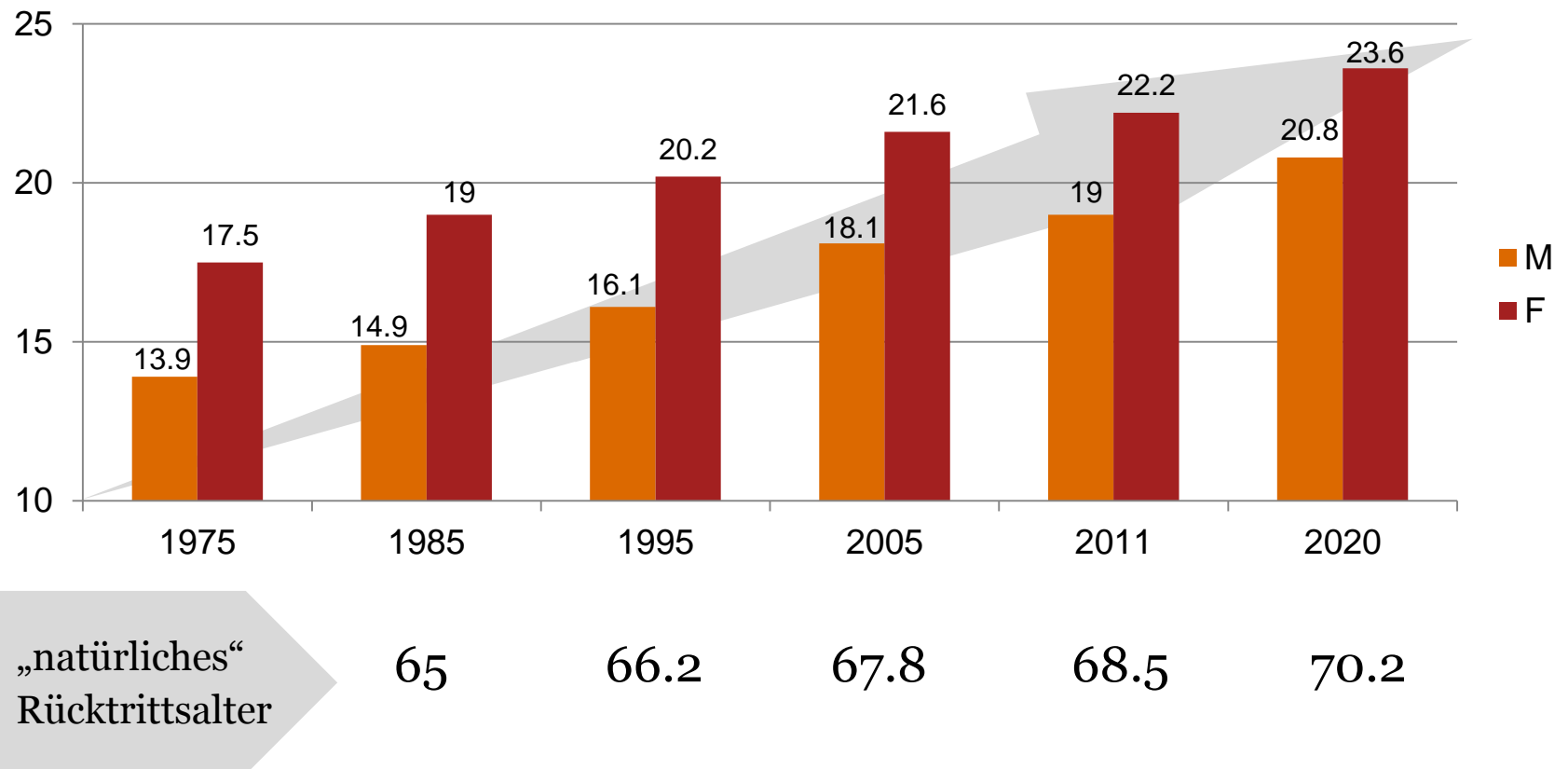
Herausforderung Rendite/Teuerung

Jahr	1975 – 1984	1995 – 2004	2002 – 2011	2005 – 2014	2005– 2014*
Rendite	9,2%	6,5%	3,0%	4,27%	1,22%
Teuerung Durchschnitt	3,6%	0,9%	0,8%	0,5%	0,5%
Teuerung 10 Jahre	36%	9%	8%	5%	5%
Kaufkraft nach 10 J.	64%	91%	92%	95%	95%

*) Annahme 2014 –20%

Herausforderung Lebenserwartung

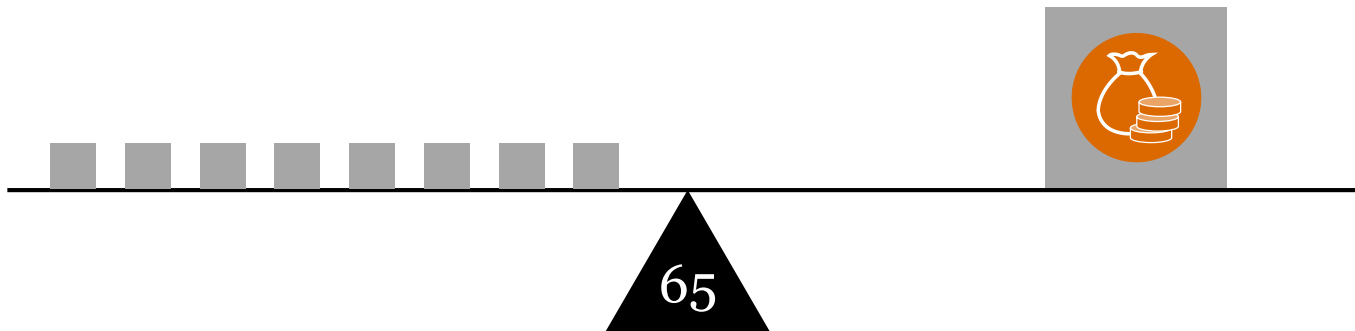
Durchschnittliche Lebensdauer nach Alter 65



Lebenserwartung / Ansatz *Standard*

Aktive

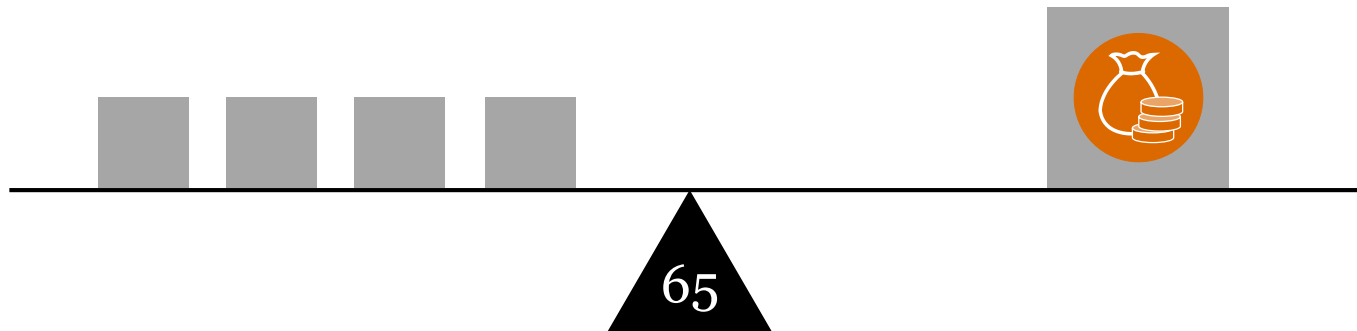
Rentner



Lebenserwartung / Ansatz *Standard*

Aktive

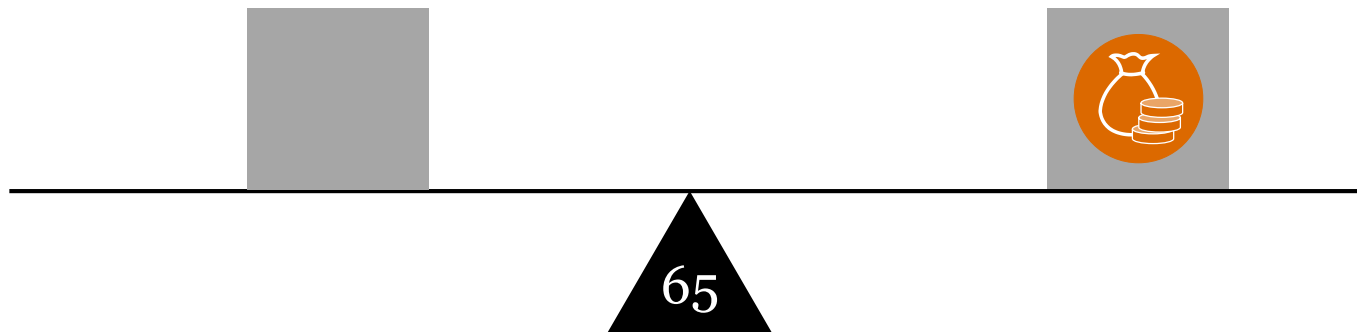
Rentner



*Lebenserwartung / Ansatz **Standard***

Aktive

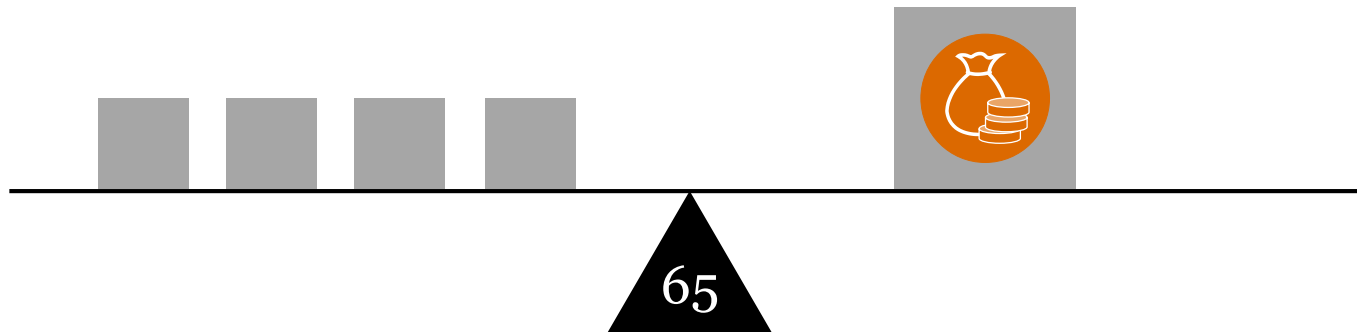
Rentner



Lebenserwartung / Ansatz *Mathematik*

Aktive

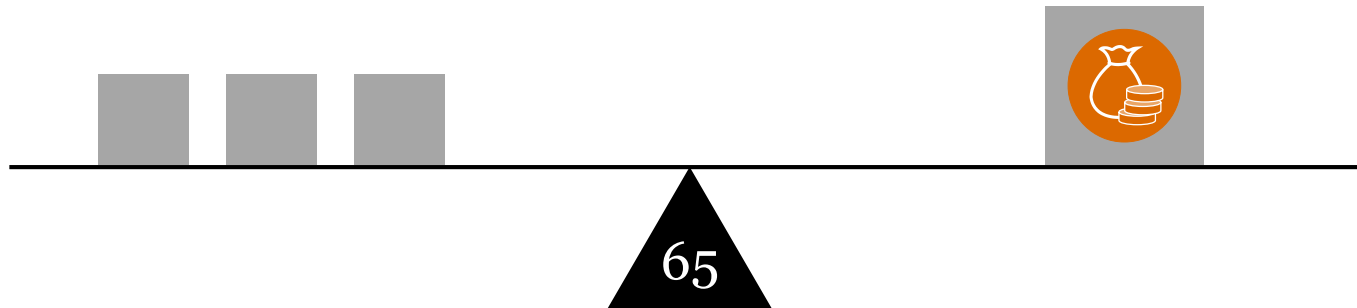
Rentner



Lebenserwartung / Ansatz *Mathematik*

Aktive

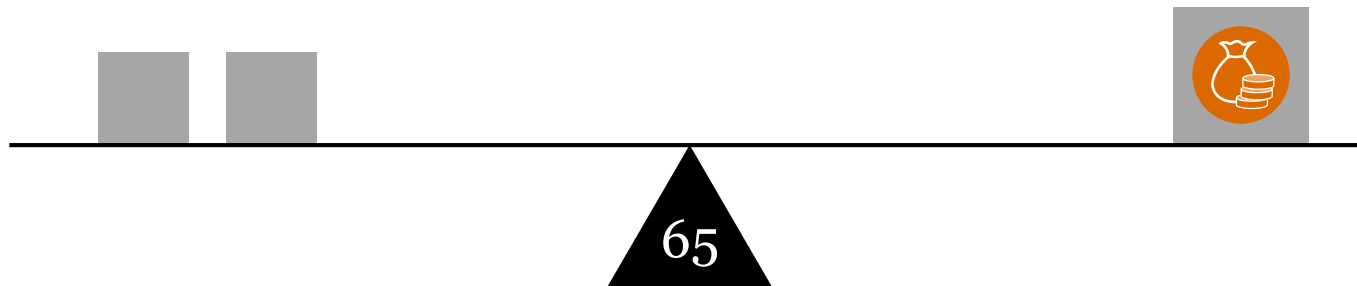
Rentner



Lebenserwartung / Ansatz *Mathematik*

Aktive

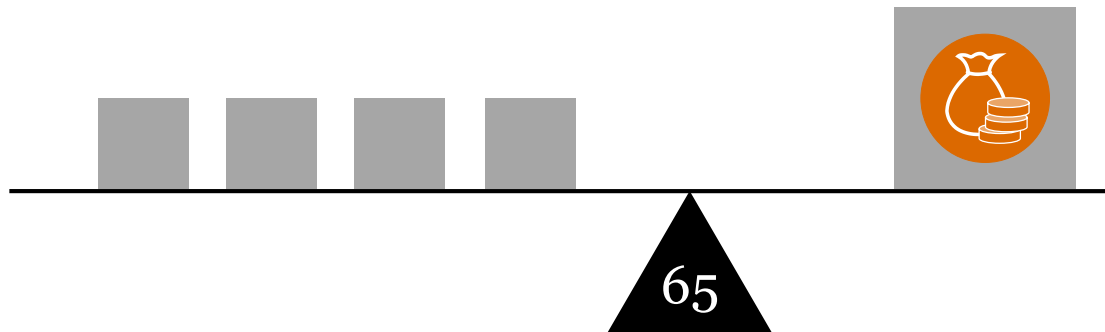
Rentner



*Lebenserwartung / Ansatz **Natur***

Aktive

Rentner



Lebenserwartung / Ansatz *Natur*

Aktive

Rentner



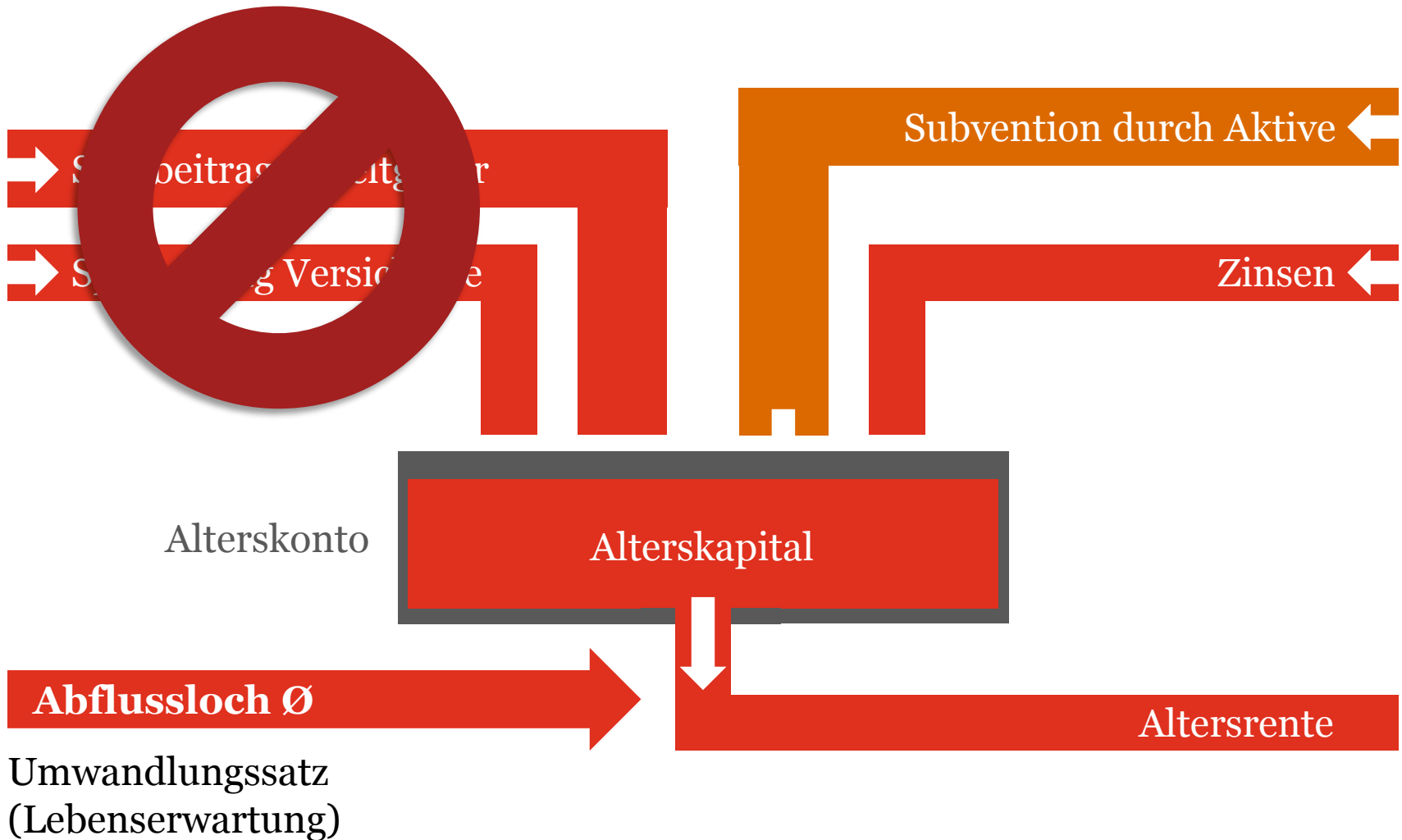
Lebenserwartung / Ansatz *Natur*

Aktive

Rentner



Herausforderung Altersrenten



Folgen falscher Umwandlungssatz

- Renten zu hoch oder zu tief
- Schleichend zum Umlageverfahren (\longleftrightarrow)
- PK wird unattraktiv
- Sanierung auf Kosten Aktive und Arbeitgeber
- „Kündigung“ der Solidarität durch die Jungen
- Arbeitgeber kann existentiell bedroht werden
- Zahlungsfähigkeit der PK abhängig von Rentneranteil und Arbeitgeber



**Ist die 2. Säule
eine
Fehlkonstruktion?**

2. Säule Fehlkonstruktion?



Anpassung an Realität ist notwendig



Lösungsansätze

BVG-Minimum (Arbeitgeber entlasten)



„Einheits-Pensionskasse“ (Umverteilung funktioniert)



Kapitalauszahlung (Problem auf Versicherte verlagern)



Dynamische Altersvorsorge (niemand ist begeistert)



Andere



Idee Dynamische Altersvorsorge

- Umverteilung reduzieren
- Weniger versprechen
- Maximale finanzierbare Leistungen
- Transparenz und Vertrauen schaffen
- Sicherheit und Wohlstand - auch für zukünftige Generationen

PwC-Modell

- Eingeführt für neu beginnende Altersrenten seit 2005
- Grundlage: Soll-Ist-Vergleich der Rendite
- „Rentnerverträgliche“ Lösung

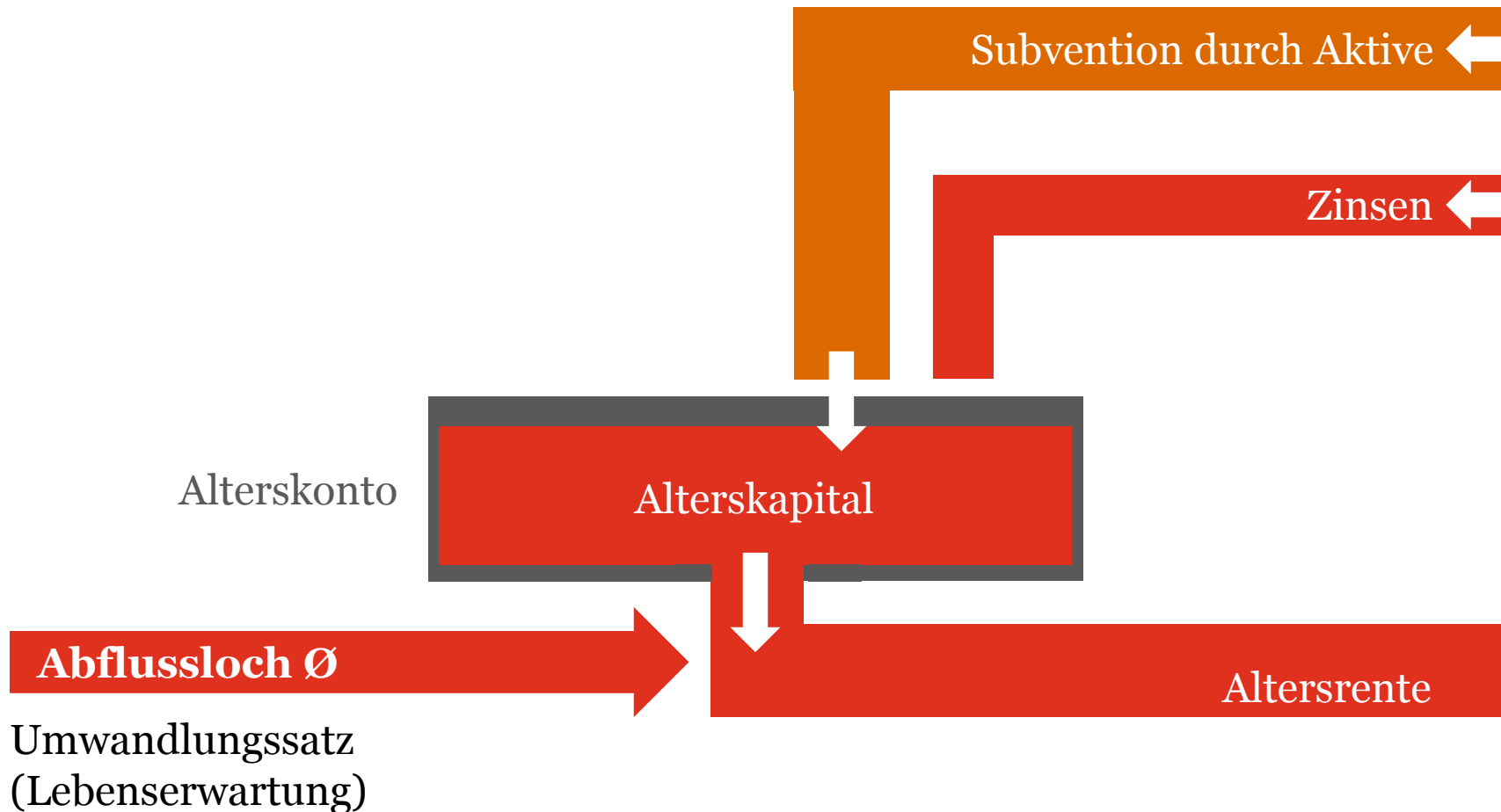


Ziel: langfristige Kostenneutralität

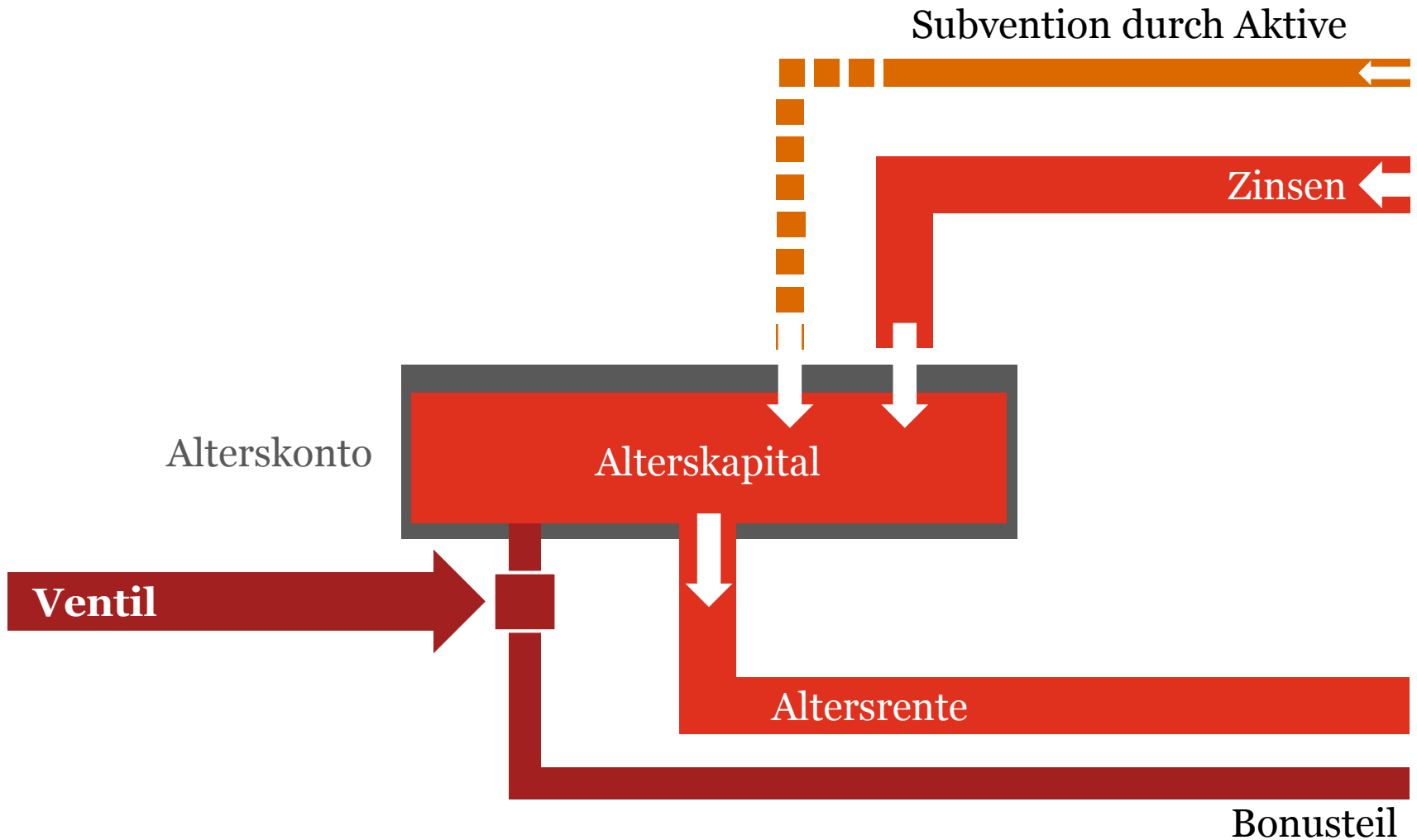
Ausgangslage PK PwC 2003

Aktiv Versicherte	2'200
Durchschnittsalter	33
Rentner	344
Sparkapital	162 Mio.
Renten-DK	152 Mio.
Deckungsgrad	101%
Zusatzbeiträge	9 Mio.
Kosten für Rentner	4 Mio.

Altersrenten der PK PwC



System «Rentenbonus»



Elemente Rentenbonus

- Variable Altersleistungen
- Messgrösse als Basis für Anpassungen (Gewinn/Verlust)
- Anpassungsmodus

Fixe Rente/Bonusteil

Splitting der Altersleistungen

Variabler Bonusteil,
Standard 12% der
Altersrente

Fixe Altersrente mit tiefem
Umwandlungssatz
(technischer Zins 1,5%)

Zielrente aus Altersrente
und Bonusteil
(technischer Zins 2.5%)*
*Altersrente mind. BVG



Entscheid für Handlungsspielraum

Prinzip Spartenrechnung

Jährliche IST-Rendite (%) – SOLL-Rendite (%)

X

Renten-Deckungskapital*

*Basis Altersrente und 12% Bonusteil

=

Jahresergebnis (Überschuss bzw. Fehlbetrag)

Soll-Rendite für Spartenrechnung

Technischer Zins **2.5%**

Langleberisiko **0.5%**

Verwaltungskosten (ca.) **0.1%**

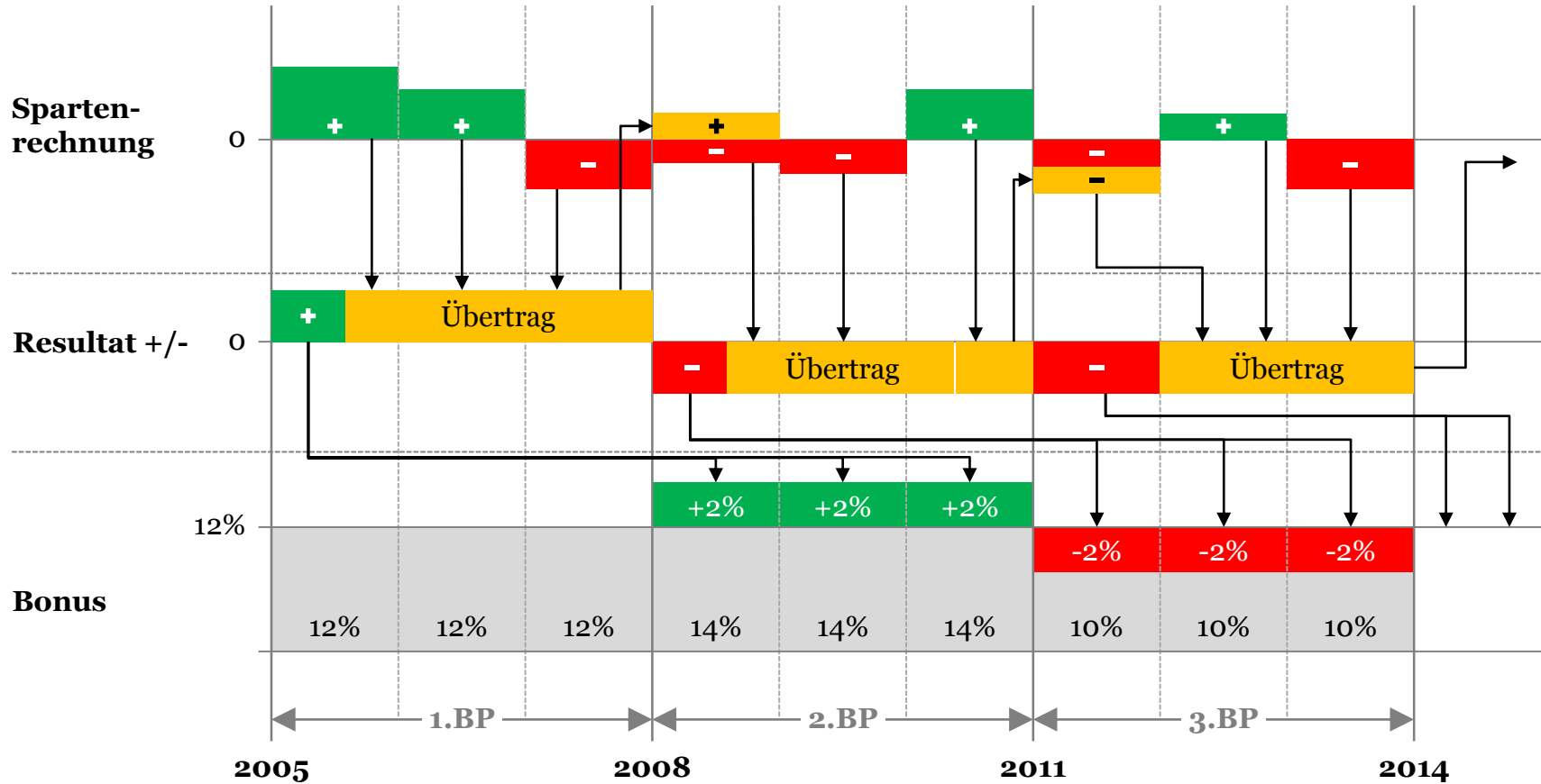


Total ca. **3.1%**

Spartenrechnung

Jahr	Renten-DK	Soll-Rendite	Ist-Rendite	Ergebnis in %	Ergebnis in CHF
1	100 Mio.	3,1%	3,4%	+0,3%	+0,3 Mio.
2	120 Mio.	3,1%	1,9%	-1,2%	-1,4 Mio.
3	150 Mio.	3,1%	5,9%	+2,8%	+4,2 Mio.
Ergebnis der Beobachtungsperiode					+3,1 Mio.

Übersicht



Übertrag von Gewinn/Verlust auf nächste Beobachtungsperiode (BP)

Einfluss Anlagerendite/Lebenserwartung

Rendite = 3,1%

Trend Lebenserwartung
unverändert
= Zuschlag bleibt 0,5%

keine
Änderung
Bonusteil



**Veränderungen → höherer
bzw. tieferer Bonusteil**



Keine Lösung weil...

...Rentner wollen Sicherheit

...Vertrauensverlust

...Kapitalbezug statt Rente

...nur für Leute mit hohen Löhnen

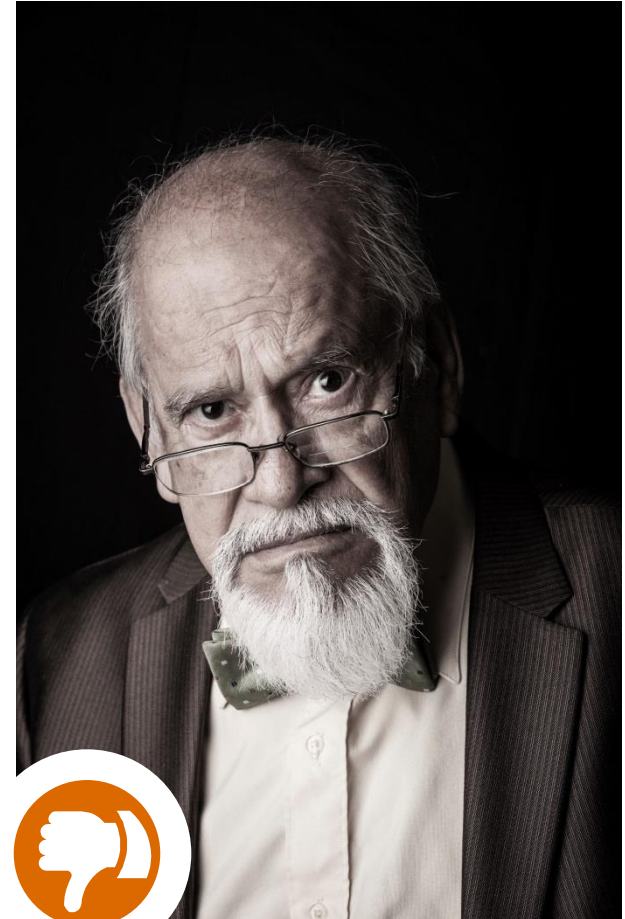
...kompliziert, hoher Verwaltungsaufwand

...Pessimisten-Lösung

...unnötig bei richtigen Parametern

...wirkt zu wenig schnell

...ungerecht



Doch keine Lösung?

...Rentner bekommen Sicherheit



...Vertrauen durch Transparenz



...Rente bleibt gute Lösung



...für alle Löhne



...Minimer Verwaltungsaufwand



...Schön- und Schlechtwetter-Lösung



...wirkt zu wenig schnell



...ungerecht (Ungleichbehandlung)



Grenzen / Dilemma

- Kleine Anpassungen haben kleine Wirkung
- Für substanzielle Entlastung dauert es etwa 15 Jahre



Moderate Anpassung schlecht kompatibel mit schneller Wirkung

1. Tabu der 2. Säule

Rentner

Was wäre falls laufende Renten auch umgestellt werden?

- Echte Solidarität zwischen jung und alt
- Verteilung der Lasten auf viele Schultern
- Überzeugende Argumente notwendig

Wenn wir es nicht machen?

- Kein Ärger
- Finanzierung auf Kosten der Jüngeren
- Störende Ungerechtigkeit durch systemwidrige Umverteilung
- Vertrauensverlust der Jungen in die Zukunft
- Zahlungsfähigkeit der Vorsorgeeinrichtung gefährdet
- Zukünftig einschneidende Massnahmen notwendig

Wenn wir es wagen?

- Müssen Betroffene überzeugend informiert werden
- Periodische Anpassung an Kaufkraft, auch Erhöhung
- Vertrauen in Vorsorgeeinrichtung
- Verantwortung übernehmen, auch wenn es unbequem ist
- Risiko: Ablehnung durch Bundesgericht
- Chance: Anpassung Rechtsverständnis des Gesetzgebers

Ausgangslage PK PwC 2003 / 2013

	2003	2013
Aktiv Versicherte	2'200	2'600
Durchschnittsalter	33	33
Rentner	344	361
Sparkapital	162 Mio.	256 Mio.
Renten-DK	152 Mio. (48%)	184 Mio. (42%)
Technischer Zins	4.0%	2.0%
Deckungsgrad	101%	111%
Zusatzbeiträge	9 Mio.	9 Mio.
Kosten für Rentner	4 Mio.	0 Mio.

Anlagerendite / Verzinsung

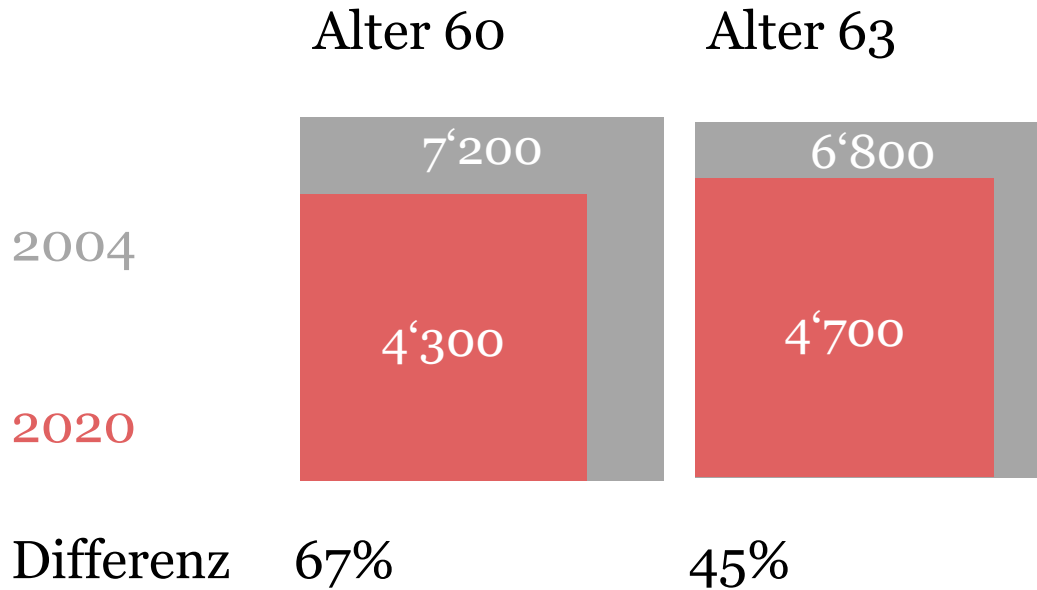
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Durchschnitt
Tatsächliche Anlagerendite	10.4%	6.9%	2.2%	-13.2%	10.0%	3.7%	-0.9%	7.6%	7.7%	3.80%
Tatsächlicher Zins für Aktive	4.0%	5.0%	2.5%	1.5%	2.0%	3.5%	1.5%	3.5%	3.5%	3.00%
Sollrendite für bestehende Renten	4.2%	4.2%	4.2%	4.1%	4.1%	4.1%	4.1%	4.1%	4.1%	4.13%

Spartenrechnung Rentner

Jahr	SOLL-Rendite	IST-Rendite	Differenz	Jahresergebnis (TCHF)	Korrektur (TCHF)	Ergebnis kumuliert (TCHF)
1999	4.67%	7.86%	3.19%	4'416		4'416
2000	4.62%	2.79%	-1.83%	-2'553		1'863
2001	4.74%	-0.48%	-5.22%	-7'481		-5'618
2002	4.80%	-3.48%	-8.28%	-11'975		-17'593
2003	4.79%	7.33%	2.54%	3'755		-13'838
2004	4.70%	3.00%	-1.70%	-260	-6'971 ¹⁾	-23'418
2005 ¹⁾	4.18%	10.40%	6.22%	9'835		-13'583
2006	4.20%	6.90%	2.70%	4'108		-9'475
2007	4.18%	2.23%	-1.95%	-2'864		-12'339
2008	4.10%	-13.16%	-17.26%	-24'228		-36'567
2009	4.13%	9.96%	5.83%	7'811		-28'756
2010	4.11%	3.76%	-0.35%	-442		-29'198
2011	4.12%	-0.92%	-5.04%	-6'164		-35'362
2012	4.12%	7.57%	3.45%	4'119		-31'243
2013	4.04%	7.67%	3.63%	4'170		-27'073

1) Kosten wegen Reduktion des technischen Zinses von 4.0% auf 3.5%

Renten für CHF 100'000 bei PK PwC



Umstellung auf Fixe Rente/Bonusteil

Per 1. Juli 2014 erfolgte Splitting der bisherigen Altersleistungen (100%) in:

- Fixe Rente 89% der bisherigen Rente
- Variabler Bonusteil, Standard 12% der fixen Rente (11% der bisherigen Rente)

Umstellung von Soll-Zins 4.1% auf 3.1% (Reduktion techn. Zins von 3.5% auf 2.5%)

Anpassung per 1. Januar 2017, Beispiel negativ

Beispiel Monatsrente CHF 1'000:

	bis 31.12.2016	ab 01.01.2017
Rente	CHF 892.90	CHF 892.90
Bonusteil	<u>CHF 107.10</u> (12%)	<u>CHF 89.30</u> (8% der Rente)
Total	CHF 1'000.00	CHF 982.20

Anpassung Bonusteil – 2% Punkte: - CHF 17.80

Auswirkung

- Kleine Leistungskorrektur - spürbare Wirkung
- Anpassung erfolgt tendenziell teuerungsorientiert (+/-),
- d. h. höhere Sicherheit für Kaufkraft Erhaltung
- Rentnern nicht etwas wegnehmen, sondern weniger «verschenken», was ihnen nicht zusteht,
- damit Aktive das bekommen, was sie dringend brauchen



Rentner sind weder stur noch herzlos, aber wir müssen sie ehrlich und offen informieren.

Dynamische Altersvorsorge eine Lösung

- Realistisches, nachhaltig finanzierbares Leistungsversprechen
- Fixe Renten, ergebnisabhängige Zuschläge
- «Umwandlungssatz» laufend an Realität anpassen
- Schön- und Schlechtwetter tauglich
- Planbare, moderate Anpassungen
- Kaufkraftorientierte Renten besser als fixe
- Besseres Verständnis, nachvollziehbare Lösung
- 2. Säule stärken und Vertrauen gewinnen
- Gewinne und Lasten breit verteilen
- Respektvolles Zusammenleben der Generationen

Entscheidend

- Je schneller wir handeln umso moderater für alle.
- Einbezug der laufenden Renten entschärft Problem schnell, nachhaltig, gerecht und verträglicher.
- Wir sind Treuhänder aller Versicherten – nicht nur der Rentner





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Josef Bachmann

Geschäftsführer PK PwC

josef.bachmann@ch.pwc.com